

Omocestus bolivari CHOPARD
In Nordwestafrika (Marokko)

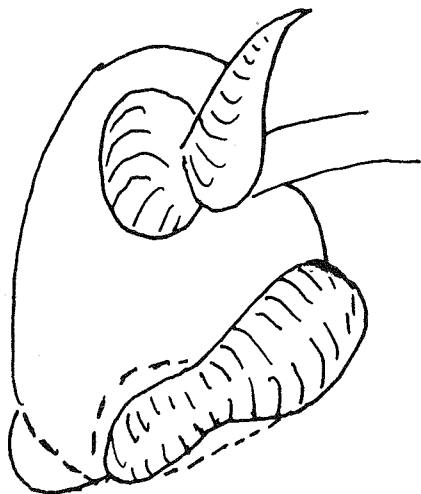
(Caelifera, Acrididae)

von
Kurt Harz

Omocestus bolivari Chopard 1939 ist im üblichen Rahmen der *Omocestus*-Arten variabel, gehen aber in der Morphe *mulhacensis* und *casaresi* darüber hinaus. Mein lieber Freund Dr. Adolf Nadig hat sie im bisher einzig dafür bekannten Gebiet gesucht und gefunden. Auf der Südseite über Capileira, 2350–2550 m, auf der Nordseite: Parador 1730–2100 m, Puerto d Raque 1800–2000 m. An einem Fundort fanden sich beide Morphen zusammen, sonst immer getrennt. Es wird einer eigenen Studie bedürfen, um hier Klarheit zu schaffen. Vor allem Verhaltensstudien wären wohl vorteilhaft. Wie variabel schon allein der Epiphallus sein kann, zeigt die Abbildung nach spanischen Exemplaren, die gestrichelten Linien deuten die Variationsbreite an.

Nun hat mein lieber Freund im Lauf der Jahre seine Forschungen auch auf Nordafrika ausgedehnt und dort auch den *bolivari* in Maroc 1970 wiederholt im Haut Atlas gefunden, und zwar Oriental 2500 bis 2700 m, ebenso von 2300–2400, Haute Moulouya 1850 m und 1968: Aguelmane 2100 m. Die meisten gehörten der Morphe *mulhacensis* an, aber auch die *casaresi* war einwandfrei vertreten.

Gewiß kommt *bolivari* schon seit der Zeit in Marokko vor, in der die Art auch in der Sierra Nevada schon zu Hause war. Es ist nur eigenartig, daß sie seither immer übersehen wurde.



Anschrift des Verfassers:

Dr. K. Harz
Endsee 44
D-8801 Steinsfeld